The Dark Lady

The Tale of Tom Riddles Wife

Von abgemeldet

Kapitel 42: Die Jagd

Selena schnalzte leise mit der Zunge und sofort kam Satan angefliegen und ließ sich auf ihrer Schulter nieder. Sie führte die kleine Gruppe an und als sie unten an der Steintreppe ankam, bemerkte sie, dass ihr Mann nirgends zu sehen war. Sie ging schnell zurück ins Haus und entdeckte ihn am oberen Treppenabsatz. Dann rief sie auf Parsel

“Tom? Willst Du nicht mitkommen?”

Er blickte verwirrt zurück, offenbar hatte er ihr Erscheinen nicht bemerkt und antwortete

“Doch, meine Schöne. Geht ruhig schon vor, ich komme gleich nach.”

Selena nickte, weil ihr nichts Besseres dazu einfiel und verließ das Haus. Ihre Gäste warteten noch immer am Ende der Steintreppe und unterhielten sich.

Selena schaute in die Landschaft, oder vielmehr versuchte sie im dichten Nebel etwas zu erkennen. Gestern war noch schönes Wetter gewesen und sie hatte bemerkt, dass die Natur langsam aber sicher aus ihrem Winterschlaf erwachte. Überall hatte sie die zartgrünen Knospen des Frühlings bemerkt.

Langsam ging sie die Stufen hinab und stellte sich neben Chris. Dieser grinste sie an und meinte

„Du hättest mir ruhig erzählen können, dass Du mit Ihm verheiratet bist! Ich hab mich doch total zum Idioten gemacht, als ich Ihn nach dem Dunklen Lord fragte!“

Sie lächelte und antwortete

„Ja, das hast Du, aber woher solltest Du es auch wissen? Er hat allen unter Androhung der Todesstrafe verboten auch nur ein Wort über uns zu verlieren und er war bereit alle Gäste Deiner Feier zu töten, wenn sie es herausbekämen. Deshalb habe ich den Ball so schnell mit ihm verlassen müssen. Es war auch ein hartes Stück Arbeit, Dich heute einladen zu dürfen, aber schließlich hat er dann doch eingewilligt. Es ist schön Dich zu sehen...“, damit umarmte sie ihn kurz, der alten Zeiten wegen. Sie hatte zwar nie mehr verbunden, als bloße Freundschaft, oder eher viel mehr seine Loyalität ihr gegenüber, aber sie freute sich trotzdem einen Menschen dabei zu haben, dem sie vertrauen konnte, inmitten all der Anhänger ihres Mannes. Als sie so dastanden bemerkte sie wieder Fenrir Greybacks Blick auf ihren Hals, der ihr einen kalten Schauer über den Rücken laufen ließ.

„Deine Ehe ist bestimmt nicht einfach, nicht wahr, Selena?“, riss Chris sie aus ihren Gedanken.

„Nein, einfach würde ich es nicht nennen, aber das bin ich ja schließlich auch nicht. Ich

denke aber, dass ich meinen Mann ganz gut unter Kontrolle habe, zumindest zur Zeit...“

„Kaum zu glauben...“, sagte er nur kopfschüttelnd.

„Und? Wie läuft es mit Dir und wie hieß sie gleich?“

„Margaret heißt sie und die Ehe mit ihr ist in etwa so aufregend, wie Zaubereigeschichte... Deshalb bin ich heute ja hier, um wenigstens ein wenig Abwechslung zu haben. Natürlich konnte ich ja nicht ahnen, dass ich die spektakuläre Identität Deines Ehemannes herausfinde. Du schaffst es immer wieder mich zu schocken, Selena!“

Sie grinste ihn an und sagte

„Kennst mich doch... Niemals weniger als das Beste... Aber Apropos mein Ehemann. Wo bleibt der denn?“

Sie konnte ihn zwar nur als Schemen im Nebel erkennen, aber seine leise Stimme hörte sie dennoch

„Ich bin hier, Selena. Lasst uns aufbrechen...“

Gemeinsam machte sich die Gruppe auf in Richtung Tor und gemeinsam apparierten sie zu dem Wald, den Selena sich für ihre Zwecke ausgesucht hatte.

Satan flatterte auf den nächsten Baum und krächzte vorwurfsvoll. Er hasste das Apparieren, aber er würde sich schon wieder beruhigen...

Selena schaute sich um, sah zwar so gut wie nichts, aber richtete trotzdem noch einmal das Wort an die ganze Gruppe

„Also dann. Hier sind wir. Die Muggel müssen hier irgendwo durch den Wald irren, ich habe sie heute Morgen ausgesetzt. Bitte haltet euch an die Regeln, damit niemand von Bedeutung verletzt wird. Denkt an die roten Funken, nach einem Treffer und bis später!“

Selena war voll von Vorfreude. Nun ging sie auf Narzissa zu, löste den Imperiuszauber von ihr und sagte kalt

„So, da Du nun schon einmal hier bist, werden wir mal sehen, ob wir auch ein Opfer für Dich finden, Narzissa. Versuche nicht zu fliehen. Über dem Gelände liegt ein Apparierschutzzauber, Du siehst also, es wäre töricht, es zu versuchen...“

Narzissa senkte den Kopf, nickte kaum merklich und fügte sich ihrem Schicksal. Greyback kam gerade am Boden schnüffelnd, auf allen vieren an ihnen vorbei und verschwand im Nebel. Die vier Todesser Selwyn, Yaxley Rowle und Avery Jr. setzen sich nun ebenfalls in Bewegung. Wurmschwanz schaute ihnen verloren hinterher. Er wusste wohl nicht, was er machen sollte, aber Selena war dies im Grunde auch egal.

Sie packte Narzissa am Arm und zog sie in den Wald. Sie pfiff eine kleine Melodie und Satan flog sofort los und kreiste knapp über den Baumwipfeln, auf der Suche nach den Muggeln.

Etwas hinter ihr kamen Lord Voldemort, Chris und Bella. Sie machten einen solchen Lärm, dass Selena bald die Geduld verlor, sich umdrehte und in Richtung des Lärms rief

„Könnt ihr mir bitte einen Gefallen tun? Entweder hört auf einen solchen Radau zu veranstalten oder ihr lasst Zissy und mich kurz alleine. Ich möchte ihr etwas beibringen...“

Chris war es der antwortete

„Geht klar, Selena! Wir gehen erst einmal woanders hin. Bis später!“, dann hörte Selena noch ihren Gatten sprechen, allerdings auf Parsel.

„Such, meine Kleine, such Dir Dein Opfer!“ Selena wollte schon antworten, doch da sah sie, dass diese Worte gar nicht ihr galten. Er musste Nagini mitgenommen haben,

die sich jetzt keinen Meter von ihrem Standort vorbeischlängelte.

Sie wartete noch kurz, bis die drei anderen verschwunden waren und lauschte in den Nebel hinein. Es war merkwürdig, alles was um sie her an Geräuschen war, klang gedämpft. War ein Laut weiter weg, so hörte er sich glasklar an.

Nachdem sie etwa zehn Minuten schweigend und vorsichtig durch das Unterholz gegangen waren, fragte Narzissa vorsichtig

„Stört es Euch denn gar nicht, diese wehrlosen Menschen zu verfolgen und zu jagen?“

„MENSCHEN? Das sind wertlose Muggel!“

„Ja, aber es bleiben doch irgendwo Menschen, die nur eben das Pech haben, keine Magie im Blut zu haben, oder nicht?“

„Bist Du etwa unter die Muggelliebhaber gegangen, Zissy?“, zischte Selena leise und gefährlich

„Aber nicht doch! Wie könnt ihr nur so etwas von mir denken? Ihr habt ja Recht, Milady... Wir Zauberer sind die überlegene Rasse. Wo habt ihr so viele Opfer überhaupt aufgetrieben?“

„Ach... von überall und nirgends. Ich bin die letzten zwei Tage kreuz und quer durch Britannien gereist und habe Muggel entführt, die mir passend erschienen. Dann habe ich sie in mein altes Schlafzimmer bei euch im Haus gesperrt. Deshalb sollte das Zimmer auch niemand betreten...“

Plötzlich krächzte in der Nähe ein Rabe. Narzissa zuckte zusammen, denn das Geräusch klang unheimlich und unheilvoll. Doch Selena hatte sofort erkannt, dass es Satan war, er musste etwas gefunden haben.

Sie zog ihren Zauberstab und schlich, so leise wie nur irgend möglich, von Baum zu Baum. Sie pfiff zweimal und Satan krächzte als Antwort ein paar Mal, was ihr seine Position verriet. Sie winkte Narzissa zu sich, die nun ebenfalls ihren Zauberstab zog und sich ihr beinahe lautlos näherte. Wohl wissend, dass jedes andere Verhalten eine Strafe nach sich gezogen hätte. Die beiden Frauen arbeiteten sich immer weiter vor, bis sie im Nebel eine schattenhafte Gestalt erkannte, die hektisch zwischen den Bäumen umher schlich. Selena lächelte und rief

„He! Du! Identifiziere Dich!“

Die Gestalt stieß einen kurzen Schrei aus und versuchte zu verschwinden, Selena hätte sie zwar aufhalten können, aber wo blieb denn da der Spaß?

Vom Jagdfieber gepackt rannte sie hinterher. Durch den Nebel konnte man keine fünf Meter weit blicken, was die Spannung noch erhöhte. Dann hörte sie ein befriedigendes Geräusch: Das Opfer schien über irgendetwas gestolpert zu sein. Selena machte einen Bogen um sie und stand auf einmal vor ihm. Oder besser ihr, denn es war eine ältere Frau, die sich da vor ihr verzweifelt mühte auf die Beine zu kommen. Selena rief

„Zissy? Wo bist Du?“

„Ich bin hier.“ und im nächsten Augenblick stand sie hinter der Frau, die entsetzt von einer Hexe zur anderen schaute.

„Was wollt ihr von mir?“ fragte die Muggelfrau. Selena beachtete sie nicht, sondern richtete weiter das Wort an Narzissa

„Also Zissy, zeig was Du kannst! Töte diesen Abschaum!“, in ihrer Stimme lag so viel Autorität, dass die blonde Hexe nicht wagte den Befehl, denn das war er, zu verweigern. Sie richtete die zitternde Spitze ihres Zauberstabes auf die ältere Muggelfrau und sagte 'Avada Kedavra'. Ein schwaches grünes Licht schoss hervor und traf das Opfer, doch sie schien unversehrt. Selena lachte ungläubig und sagte

„Zissy, das war ja erbärmlich! Probiere es noch einmal, aber mein es diesmal auch so!

Oder willst Du Gnade walten lassen?“

Narzissa schüttelte den Kopf und versuchte es erneut. Die Frau stöhnte kurz auf vor Schmerz, aber tot war sie immer noch nicht.

„Okay, Zissy, versuchen wir es anders. Hast Du Kinder? Enkelkinder?“, richtete sie jetzt das erste mal das Wort an das Opfer. Diese schaute erschrocken auf und antwortete prompt

„Ja, das habe ich. Vier prächtige Kinder. Und elf Enkelkinder. Sie fragen sich bestimmt, wo ich b...“

„Das genügt!“, fiel ihr Selena ins Wort und fügte verächtlich hinzu „mich interessieren keine wehleidigen Geschichten von der dreckigen Brut, solch wertlosen Abschaums wie dir.“, dann wandte sie sich wieder an Narzissa „Stell Dir bitte vor, was Du davon halten würdest, wenn die Tochter, oder meinetwegen auch Enkeltochter versuchen würde, sich an Draco heranzumachen, Deinen reinblütigen Sohn! Oder jemand aus ihrer Familie versuchte, ihn anzugreifen. Was würdest Du davon halten?“

Narzissa verzog angewidert das Gesicht und antwortete kalt

„Sie hätten eine Bestrafung verdient!“

„Richtig. Und wer wäre an allem Schuld? Sie!“

Selena zeigte auf die Muggelfrau „denn sie hat diese Kinder in die Welt gesetzt!“

Das war zwar ziemlich aus der Luft gegriffen, aber es funktionierte. Narzissa sprach den Todesfluch und nachdem er das Opfer getroffen hatte, sackte sie leblos zu Boden. Selena lächelte

„Sehr gut, Zissy, gratuliere! Dein erster Mord! Fühlt sich das nicht gut an?“

Narzissa starrte nur zu der Leiche zwischen ihnen und schien um Fassung zu ringen. Sie hatte einen Menschen getötet.

„Du wirst doch jetzt nicht etwa wehleidig werden, oder Zissy? Sie hatte es nicht anders verdient.“

Narzissa schaute sie aus großen Augen an, fiel auf die Knie und sprach leise und flehend

„Bitte, Milady! Bitte zwingt mich nie wieder zu so etwas! Bitte! Ich habe das Gefühl, meine Seele sei zerrissen! Ich bin nicht so wie ihr! Ich bin schwach, ich weiß. Ich werde Euch folgen, wohin ihr wollt, aber bitte zwingt mich nie wieder zu töten!“

„Schade, schade. Ich schätze starke Frauen, aber offenbar habe ich Dich überschätzt. Steh auf!“

Narzissa gehorchte und Selena ließ rote Funken über ihnen auftauchen, Sie mussten ein paar Minuten warten und Selena fragte sich bereits, ob die anderen es in dem dichten Dunst überhaupt gesehen hatten, als Chris, Bellatrix und der Dunkle Lord auftauchten. Bella lachte gerade über irgendeinen Witz von Chris, doch wurde schlagartig ernst, als sie ihre Schwester entdeckte. Sie lief auf sie zu, umarmte sie und flüsterte

„Zissy? Was ist passiert?“

Es war jedoch Selena die antwortete

„Sie hat den ersten Treffer gelandet, Bella, mehr nicht.“, die dunkelhaarige Hexe schaute verblüfft von Selena zu Narzissa.

„Sie? Zissy hat...? Ehrlich? Meine kleine Schwester hat getötet? Ich bin ja so stolz auf Dich, Zissy!“, daraufhin zog sie die blonde Hexe fester in ihre Arme.

„Wollen wir weitermachen?“, fragte Selena nun.

„Ja, aber diesmal komme ich mit Dir!“, antwortete Lord Voldemort. Selena nickte und zusammen mit Chris entfernten sie sich immer weiter von den zwei Schwestern.

„Und? Habt ihr schon Erfolge verzeichnen können?“, fragte Selena nach einiger Zeit.

„Nein, leider nicht, aber wir haben uns nett unterhalten“, antwortete Chris lächelnd. Dann fügte er hinzu „Ich kann immer noch nicht glauben in welcher glänzender Gesellschaft ich hier bin! Die gefährlichsten Todesser und der Dunkle Lord persönlich! Es ist einfach unglaublich!“

„Mach es publik und Du bist des Todes. Das ist ein Versprechen Lord Voldemorts.“, antwortete er.

„Ich werde mich daran halten. Das schwöre ich.“

„Sie haben ja bereits gesagt, dass ihnen meine Methoden zu brutal sind, nicht wahr?“

„Oh, bitte nennt mich Chris, Mylord, mir gebührt die Ehre solcher Höflichkeit nicht aus Eurem Mund. Und ja, das sagte ich, obwohl ich ja heute bei einem Spiel teilnehme, das nicht weniger brutal ist, wenn man es denn so nennen will. Habt Ihr je an solch einer Jagd teilgenommen?“

„Nein, nicht in den letzten Jahrzehnten...“

„Ich schon, nicht wahr, Selena?“

„Oh ja, was für ein Spaß! Wir waren damals gerade volljährig und wurden von einem Klassenkameraden während der Sommerferien dazu eingeladen. Aber ich glaube, Du hast damals niemanden getötet, nicht wahr, Chris?“

„Nein, das stimmt!“, lachte er „Ich habe Dir den Vortritt gelassen und Du hast die Lorbeeren dafür bekommen.“

„Still!!!“, sagte Lord Voldemort plötzlich „Nagini hat etwas gefunden.“

Chris sah Selena fragend an und sie zuckte mit den Schultern. Diese Verbindung zwischen ihrem Mann und seiner Schlange hatte sie bisher auch nicht verstanden. Der Dunkle Lord glitt geräuschlos durch den Nebel und die beiden anderen, so leise es ihnen möglich war, hinterher.

Sie fanden Nagini aufgerichtet vor einem Baum, einen verängstigt wirkenden Muggel anzischend. Der Dunkle Lord sagte nur

„Treffer!“, und Nagini stieß auf das Opfer herab und tötete es. Dann nahm er seinen Zauberstab und ließ glühend scharlachrote Funken in den Himmel aufsteigen.

„Müssen wir jetzt warten, oder sollen wir weitergehen?“, fragte Chris. Auch ihm schien das Jagdfieber gepackt zu haben.

„Ich weiß nicht“, antwortete Selena „vermutlich kommt ohnehin niemand, durch den Nebel sieht man so gut wie nichts. Lass uns weitergehen“

Die Leiche hinter sich zurücklassend, zogen sie weiter, immer tiefer in den dunkler und dichter werdenden Wald hinein. Satan über ihnen drehte lautlos seine Runden...

Nach einer Weile vernahmten die drei ein schmatzendes Geräusch und näherten sich ihm. Was Selena erblickte, nahm ihr fast den Atem. Fenrir Greyback, in seiner Menschengestalt, über der Leiche einer jungen Frau, genüsslich das Fleisch von ihren Knochen reißend. Er blickte auf und grinste sein Publikum an. Dunkles Blut tropfte von seinen Wolfszähnen und rann an seinem Kinn herab. Dann senkte er seinen Kopf wieder herab und eine Strähne des zarten Muskelgewebes hing aus seinem Mund und Blut tropfte auf den Boden. Nach dem er es verspeist hatte sagte er mit seiner heiseren Stimme

„Köstlich! Und so zart...“

Das er dabei gierig in Selenas Richtung schaute, machte die Situation für sie nicht gerade angenehmer. Angewidert drehte sie sich um und setzte ihren Weg fort. Nachdem sie den Werwolf weit hinter sich gelassen hatten, hörten sie das Krächzen von Satan. Ganz in ihrer Nähe. Vorsichtig näherten sie sich seinem Kreischen. Er hatte sich auf zwei Muggel, einen Mann und eine Frau gestürzt, die verzweifelt versuchten vor ihm wegzulaufen. Selena lief ihnen hinterher und schnalzte im Laufen zweimal.

Satan stürzte sich auf den Muggelmann und fing an auf seine Augen einzuhacken. Er stürzte zu Boden und die Frau versuchte den großen, schwarzen Vogel vergebens zu verscheuchen. Selena wusste, dass es sicher amüsant sein würde ein Pärchen unter den Opfern zu haben. Als der weiblich Muggel die Hexe und die Zauberer, die sie nun erreichten, erblickte schrie sie laut auf und versuchte wegzurennen, aber ein gut gezielter Schockzauber von Chris ließ sie nicht weit kommen. Satan flog auf, nachdem er seine Herrin gesehen hatte und ließ sich auf ihrem ausgestreckten Arm nieder, den Augapfel des Muggelmannes, der sich mit den Händen vor seinem blutenden Gesicht, vor Schmerzen schreiend, auf dem erdigen, feuchten Waldboden wand.

„Pfui, Satan!“, lachte Selena nur. „Du bist mir ja Einer!“

„Wundert Dich das, Selena? So war Dein Vogel doch schon immer!“, sagte Chris.

Der Muggel am Boden wurde still, als er ihre Stimmen hörte, bis auf ein gelegentliches qualvolles Aufstöhnen. Selena, der das missfiel, jagte ihm den Cruciatusfluch auf den Hals und freute sich, ob der gequälten Schreie. Der Mann flehte um Gnade, um Erbarmen. Sie fragte in die Runde

„Soll ich?“

Ihr Mann nickte und sie erlöste ihn mit dem Todesfluch von seiner Tortur. Dann gingen sie die paar Meter weiter zu der Muggelfrau, die noch immer ohnmächtig auf dem Boden lag. Chris meinte

„Wie langweilig! Ennervate!“, was sie wieder zu Bewusstsein kommen ließ. Da sie nun am Boden lag blickte sie nun nach oben und ihre Augen blieben entsetzt am Gesicht Lord Voldemorts hängen, der nur höhnisch grinste.

„Und uns will man erzählen, wir seien nicht die überlegene Rasse!“, sagte er grausam und eiskalt.

„Wie wahr, Tom! Es ist doch nur natürliche Auslese, wenn wir diesen Abschaum mit aller Macht bekämpfen! Nicht wahr?“

Der Dunkle Lord zog sie in seine Arme und sagte auf Parsel

„Wie Recht Du hast, meine Schöne! Ich genieße es, wenn Du grausam bist! Ich könnte Dich jetzt... aber nein, dafür ist heute Abend noch genug Zeit...“

Selena grinste ihn an und sagte dann

„Chris? Töte sie! Du hattest heute noch nicht das Vergnügen!“

„NEIN!!!“, kreischte die Frau, aber es half ihr nichts. Chris sagte lächelnd 'Avada Kedavra' und der grüne Blitz ließ ihre Schreie für immer verstummen. Selena gab ihrem Gatten einen Kuss und schickte dann die obligatorischen roten Funken gen Himmel. Danach fragte sie

„Was meint ihr? Gibt es noch lebende Opfer hier im Wald oder nicht?“

„Keine Ahnung, es waren doch dreizehn, richtig?“, antwortete Chris und als Selena nickte fuhr er fort „also, Narzissa hat einen getötet, Du einen, Dein Mann einen, ich einen, dann haben wir diesen Werwolf in Menschengestalt über einem Opfer gesehen... macht fünf, fehlen noch acht. Aber Du hast ja auch noch andere Gäste. Wie finden wir das nur heraus? Wir können doch nicht sinnlos noch stundenlang durch diesen Wald irren...“

In diesem Moment stolperte eine Gestalt, die Selena als eines ihrer Opfer erkannte zwischen den Bäumen hervor und sie machte kurzen Prozess. Sie richtete ihren Zauberstab auf die Frau und sprach 'Incarcerus', woraufhin der Muggel an einen Baum gefesselt wurde. Dann ging sie auf ihn zu, zog kommentarlos ihren Dolch, schnitt ihm die Kehle durch und ließ ihn qualvoll verbluten. Dann kehrte sie zurück zu Chris und Lord Voldemort, wischte den Dolch an ihrer Hose ab und sagte kalt

„Macht sieben.“ Die beiden Männer sagten nichts und starrten sie ungläubig an. Es

ging ihnen wohl alles zu schnell... Im nächsten Augenblick tauchte Wurmchwanz bei ihnen auf. Er schien außer Atem, er holte schnell und pfeifend Luft, ganz so, als ob er gerannt wäre. Etwas wehmütig blickte er zu der Leiche, wahrscheinlich hatte er die Muggelfrau verfolgt. Er zuckte zusammen, als er erkannte, auf wen er da getroffen war.

„Wurmchwanz! Wie gut, dass Du kommst!“, zischte der Dunkle Lord leise. „Streck Deinen Arm aus!“, befahl er dann.

Wurmchwanz tat wie ihm geheißen und krepelte seinen linken Ärmel hoch und entblößte sein Dunkles Mal. Sein Meister berührte es kurz mit dem Zeigefinger und es verfärbte sich pechschwarz. Wurmchwanz winselte, ging auf die Knie und küsste etwas verspätet den Saum vom Umhang seines Gebieters. Selena musste lächeln über dieses Ungeziefer.

Einen Moment später tauchten die anderen Teilnehmer der Jagd auf, bis auf Fenrir Greyback, den offenbar niemand informiert hatte.

Einer nach dem anderen fielen sie auf die Knie und Yaxley murmelte

„Ihr habt uns gerufen, Herr?“

„Ja, das habe ich in der Tat... Ich will wissen, wie weit unsere Jagd vorangeschritten ist. Wie viele Treffer habt ihr bereits gelandet?“

„Wir waren die ganze Zeit zusammen und haben fünf Muggel getötet. Habt Ihr unsere Zeichen nicht bemerkt, Herr?“

„Nein, dazu ist der Nebel zu dicht. Nun denn... bleiben zwei, denn wir wissen bereits von sechs weiteren Opfern.“

„Ich habe auch noch einen erwischt, Mylord!“, meldete sich nun Bellatrix zu Wort.

„Jetzt wird's spannend... nur noch ein Muggel übrig... wo der sich wohl versteckt hat?“, meinte Selena belustigt.

„Egal...“, sagte ihr Mann „Wir werden ihn finden und vernichten!“

Er gab kurz Anweisungen und sie apparierten zum Waldrand. Dann stellten sich die zehn Personen im Abstand von ein paar Metern auf und systematisch fingen sie an, den Wald zu durchkämmen...

Gar nicht lang und Selena hörte über sich ein merkwürdiges Geräusch. Sie blickte nach oben und sah etwas, das sich auf den kaum erkennbaren oberen Ästen zu bewegen schien. Sie blieb stehen, pfiff kurz und Lord Voldemort und Chris die zu beiden Seiten von ihr waren, kamen zu ihr. Ohne etwas zu sagen zeigte sie nach oben und die beiden anderen nickten, nachdem sie entdeckt hatten, was sie meinte.

Gleichzeitig richteten sie ihre Zauberstäbe nach oben

Chris sagte „Crucio!“, Selena „Imperio!“ und Lord Voldemort „Avada Kedavra!“

Von den drei Flüchen getroffen fiel der Muggelmann, das letzte Opfer, vom Baum und die drei Magier fingen an zu lachen.

„Ich wollte ihn zwingen vom Baum zu klettern, damit er wegrennen kann und wir ihn verfolgen!“, meinte Selena.

Chris, immer noch lachend, erwiderte

„Nun ja, ich wollte ihm Schmerzen bereiten, so dass es vom Baum fällt und sich das Genick bricht!“

„Und ich wollte ihn tot sehen“, sagte der Dunkle Lord eiskalt. Dann schickte er rote Funken gen Himmel und die anderen Jagdteilnehmer kamen herbeigeeilt. Selbst der Werwolf, musste das Zeichen gesehen haben, denn auch er tauchte bei ihnen auf, immer noch Blut an seinen Fängen und im Gesicht.

Selena nahm als erste das Wort und sprach zu ihren Gästen, nachdem sie kurz auf ihre Uhr geschaut hatte

„Es ist jetzt beinahe um zwei, die Jagd ist vorbei, alle Opfer sind gefunden. Ich werde jetzt nach Malfoy Manor zurückkehren, wo Wurtschwanz und Narzissa in Kürze etwas zu essen servieren werden. Ihr seid eingeladen, aber es ist kein Zwang, daran teilzunehmen. Ihr könnt genauso gut nach Hause zurückkehren oder wohin auch immer..“, dann drehte sie sich im Kreis und disapparierte. Desgleichen die anderen.